

**Berlin, 6. Juli 2004**

## Patente

### **Offener Brief an den Bundeskanzler:**

#### **Patentmissbrauch behindert Innovationen im Mittelstand**

Berlin/München/Mainz – Anlässlich des heutigen Kanzlerbesuchs beim Symposium "Innovation und Geistiges Eigentum" in München warnt der Mittelstand vor Auswüchsen des Patentwesens.

Die Präsidenten des Bundesverbands mittelständische Wirtschaft (BVMW), Mario Ohoven, des patentverein.de e.V., Dr. Heiner Flocke, und des Fördervereins für eine Freie Informationelle Infrastruktur (FFII), Hartmut Pilch, wandten sich in einem Offenen Brief an Bundeskanzler Gerhard Schröder. In dem Schreiben betonen sie, dass das Patentwesen einer dringenden Reform, zumindest aber einer disziplinierten Auslegung der bestehenden gesetzlichen Vorgaben bedürfe.

Die Vertreter des unternehmerischen Mittelstands fordern insbesondere eine Abkehr von der zunehmendem Patentinflation und eine Eindämmung des grassierenden Patentmissbrauchs. Die Innovations- und Wettbewerbsfähigkeit kleiner und mittlerer Betriebe werde durch diese Missstände massiv behindert. Die Bundesregierung wird zudem aufgerufen, die Position des Europaparlamentes zu Softwarepatenten vom September 2003 zu unterstützen.

#### **Nachfolgend der Offene Brief an Bundeskanzler Schröder im Wortlaut:**

Sehr geehrter Herr Bundeskanzler,

am Vortag Ihres Besuches der Münchner Veranstaltung "Innovation und Geistiges Eigentum" möchten wir vor "Patentkinschen Dörfern" warnen, die bei gefälligen Veranstaltungen den Blick auf die Wirklichkeit verstellen können.

Den Grundgedanken von Patenten, geistiges Eigentum zu schützen und Innovation zu fördern, teilen wir uneingeschränkt. Von dieser Idealvorstellung hat sich das Patentwesen in Europa und anderen Teilen der Welt jedoch immer weiter entfernt. Inzwischen besteht dringender Bedarf für eine Reform und Selbstdisziplin im Patentwesen.

Der deutsche Mittelstand braucht nicht nur den Schutz *durch* Patente, sondern immer mehr den Schutz *vor* Patenten. Manche Patente werden taktisch und zum Schaden der Wirtschaft für die Blockade ganzer Marktsegmente, aber auch von produktlosen Profiteuren für eine legalisierte Erpressung missbraucht.

Was Patente ihrem Besitzer geben, wird der Allgemeinheit genommen. Mit solch einem zweiseitigen Schwert muss vorsichtig hantiert werden. Solange die Innovationskraft von Staaten und Unternehmen in der *Quantität* und nicht der *Qualität* ihrer Patente gemessen wird, sind Fehlentwicklungen programmiert.

Viele Patente dienen längst nicht mehr dazu, Innovationen zu schützen und zu belohnen, sondern sie zu behindern und zu bestrafen. Kapitalmacht schafft Recht, und der Mittelstand resigniert vor der Drohkulisse einer Patent-Sintflut.

Patente dürfen kein Selbstzweck sein. Unser Land braucht Wachstum und Arbeitsplätze in der produzierenden Wirtschaft mehr als in Patentbehörden und Anwaltskanzleien. Das Patentwesen muss auf den Prüfstand gestellt und aus Bereichen herausgehalten werden, in denen es der Allgemeinheit mehr Schaden als Nutzen bringt.

Wenn selbst mathematische Logik und Geschäftsabläufe unter pseudotechnischen Vorwänden patentierbar werden und wenn die Entwicklung von Computer-Software in Zukunft nur noch in den Händen einiger weniger Konzerne liegen soll, so belastet dies die gesamte Wirtschaft und Gesellschaft. Wir bitten Sie deshalb, in der Frage der "computer-implementierten Erfindungen" die Position des Europaparlaments vom September 2003 zu unterstützen, welche die Patentierung reiner Programmlogik wirkungsvoll ausschließen würde.

Wir würden uns wünschen, dass Sie auch die negativ Betroffenen und die konstruktiven Kritiker des Patentwesens anhören. Einige weitere Informationen zu den angesprochenen Problemen befinden sich auf den Internetseiten unserer Organisationen ([www.ffii.org](http://www.ffii.org), [www.patentverein.de](http://www.patentverein.de) und [www.bvmw.de](http://www.bvmw.de)).

Mit freundlichen Grüßen

gez.

Mario Ohoven  
Präsident des BVMW

Dr. Heiner Flocke  
Präsident des patentverein.de

Hartmut Pilch  
Präsident des FFII



Kontakt:

**BVMW**

Leipziger Platz 15  
10117 Berlin  
Tel.: (0 30) 53 32 06-20  
Fax: (0 30) 53 32 06-50  
[presse@bvmwonline.de](mailto:presse@bvmwonline.de)

**patentverein.de**

Am Kuemmerling 18  
55294 Bodenheim  
Tel.: (0 61 35) 92 92-0  
Fax: (0 61 35) 92 92-1 92  
[verein@patentverein.de](mailto:verein@patentverein.de)

**FFII**

Blutenburgstr. 17  
80636 München  
Tel. (0 89) 18 97 99 27  
[buero@ffii.org](mailto:buero@ffii.org)